

Presseinformation

Montag, 24. Januar 2022

FDP Werden wählt ihren neuen Ortsvorstand Stefan Moors neuer Ortsvorsitzender

Der FDP-Ortsverband Werden Heidhausen Fischlaken hat soeben seinen neuen Vorstand für die nächsten zwei Jahre bis 2024 gewählt.

Versammlungsleiter war der Essener Parteivorsitzende und Landtagsabgeordnete Ralf Witzel. Dieser dankte zu Beginn des Wahlparteitags dem alten Vorstand um Peter Barthel für die ausgezeichnete und engagierte Arbeit der letzten Jahre. Peter Barthel führte den Ortsverband auch durch die schwierige Zeit der Pandemie und veranstaltete sehr interessante Technikschaun und Workshops sowie mehrere Besichtigungen der umliegenden Höfe und landwirtschaftlichen Betriebe.

Danach wurde der neue Vorstand gewählt. Als Ortsvorsitzender der FDP Werden wurde einstimmig Stefan Moors von der Versammlung gewählt. Er ist 58 Jahre alt und seit über 25 Jahren als selbständiger Unternehmer in der Lebensmittelbranche tätig. Als stellvertretender Vorsitzender wurde Peter Barthel gewählt, der sich freiwillig entschlossen hat, in seinem Ruhestand etwas kürzer zu treten. Als Schriftführer stimmten die Anwesenden für Professor Dr. med. Winfried Siffert, der Direktor des Institutes für Pharmakogenetik am Universitätsklinikum Essen ist. Als Beisitzer wurden schließlich folgende Werdener Bürger gewählt: Medienunternehmer Helge Brinkschulte, Heilpraktiker Roland Tennie, der Projektleiter und Fotograf Michael Epke-Wessel sowie Diplom-Betriebswirt Torsten Hansen.

Direkt im Anschluss an die Wahl wurde von der Versammlung einstimmig beschlossen, dass man die Idee eines Neubaus für das Gebäude, welches die Domstuben beherbergt, nicht unterstützt, sondern eine Beibehaltung der baulichen und architektonischen Gebäudelinie präferiert, wie sie jetzt vorherrscht. So würde ein Neubau nicht zum Stadtbild mit der gegenüberliegenden Basilika passen. Es wird seitens der Werdener Liberalen explizit gewünscht, an diesem Standort wieder eine Gastwirtschaft und ein Hotel zu haben. Das Haus sollte als Treffpunkt der einheimischen Bevölkerung mit den im Haus wohnenden Gästen begriffen werden.